



[www.stop-partnergewalt.at](http://www.stop-partnergewalt.at)



Autonome Österreichische  
**FRAUENHÄUSER**

## Presseinformation

### **Gewinnerehrung der Bewusstseinskampagne „Männer zeigen Zivilcourage“ gegen Partnergewalt im Rahmen von StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt**

Wien, 15. Dezember 2020. Gewalt an Frauen ist ein großes gesellschaftliches Problem und vor allem eine Geschlechterfrage. Frauen sind von Männergewalt betroffen. Weltweit und zwar überproportional mehr als umgekehrt. Männer sind hauptsächlich die Verursacher von Partnergewalt. Daher ist Gewalt an Frauen kein Frauenproblem, sondern ein Männerproblem. Gewalt an Frauen ist Teil und Folge einer patriarchalen Herrschaftsgesellschaft. Ein Phänomen, das es zu ändern gilt – und zwar mit Beteiligung und Unterstützung von Männern.

Das Nachbarschaftsprojekt „**StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt**“ setzt hier an. Neben zahlreichen Aktivitäten animiert es vor allem Männer, sich mit der Problematik der Männergewalt an Frauen auseinanderzusetzen. Während des ersten Lockdowns haben die Teilnehmer vom **StoP-Männertisch** eine **Bewusstseinskampagne mit dem Titel „Männer zeigen Zivilcourage“** gegen Partnergewalt entwickelt und Männer über die sozialen Medien aufgefordert sich mit Statements und Sprüchen an diesem Denkprozess zu beteiligen – und zwar im Zeitraum vom 7. September bis 22. Oktober 2020.

Heute stellen sich die Gewinner dieser Kampagne mit ihren eingesendeten Sprüchen und Statements vor. Aber nicht nur das, sie sprechen auch über die Motivation und Gründe ihrer Beteiligung.

- **Günther Tschiedel:** „*Ein souveräner Mann hält sich unter Kontrolle und nicht seine Frau oder Partnerin.*“
- **Marvin Huber:** „*Wo Gewalt anfängt, hört Partnerschaft auf.*“
- **Dominik Haberleithner:** „*Sexualisierte Gewalt findet zu 70% in der eigenen Wohnung durch jemanden statt, der dem Opfer nahesteht. Opfer von Vergewaltigung tragen keinen Minirock, sondern einen Pyjama.*“
- **Adil Baktir:** „*Gewalt in Beziehungen ist nie normal und wird es nie sein.*“
- **Anonym:** „*Statt Gewalt mach mal halt.*“

Wir bedanken uns und gratulieren den Gewinnern, die von einer Jury ausgewählt worden sind.

## **Warum braucht es die Beteiligung von Männern zur Beendigung von Partnergewalt und Gewalt an Frauen? Warum braucht es StoP und diese Bewusstseinskampagne?**

**Mag.<sup>a</sup> Doris Schmidauer:** „Österreich hat 2014 die Europaratskonvention, bekannt als Istanbul-Konvention, ratifiziert, um Frauenrechte zu stärken und Gewalt an Frauen mit allen Mitteln zu reduzieren und präventiv zu verhindern. Österreich hat zwar gute Gesetze und zahlreiche Opferschutzeinrichtungen, aber das Ausmaß der Gewalt an Frauen ist nach wie vor alarmierend hoch. Besorgniserregend sind auch die vielen Femizide/Frauenmorde und Mordversuche. Jede Maßnahme und Initiative, die sich mit dem verbesserten Opferschutz und Gewaltprävention auseinandersetzt, ist daher begrüßenswert. Ich unterstützte daher das Projekt **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt**, weil es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine gewaltfreie Umgebung zu schaffen, um vor allem häusliche Gewalt an Frauen und Kindern und Partnergewalt zu verhindern, und zwar mit Hilfe der Zivilgesellschaft – mit den Nachbarn und Nachbarinnen. StoP ist besonders innovativ und zukunftsorientiert, weil hier vor allem auch Männer angesprochen werden. Sie werden aufgefordert, einen Beitrag gegen Partnergewalt zu leisten. Sie können hier ihre Stimme gegen Gewalt an Frauen erheben“.

**Günter Schwaiger, Filmemacher und Mitwirkender der Kampagne:** „Gewalt an Frauen ist ein anerzogenes, sozialisiertes Problem. Geschlechtsspezifische Gewalt muss von Männern gelöst und verändert werden. Viele Männer glauben, wenn sie selbst nicht gewalttätig sind, geht sie das Thema nichts an. Doch gerade wir Männer müssen uns damit befassen, wir sind verantwortlich für diese Gewalt. Es ist natürlich sehr schmerzhaft. Auch ich hatte Berührungängste, weil man schnell das Gefühl bekommt, dass man da in Abgründe blickt. Das Problem wird man aber nur lösen können, wenn wir Männer uns endlich in den Spiegel sehen – da geht kein Weg daran vorbei. Ich habe gerne an dieser Kampagne mitgewirkt, weil sie eine Bewusstseinsveränderung bewirken und einen Denkprozess zu erzeugen kann. StoP bietet Männern die Möglichkeit, eine **klare Haltung gegen Partnergewalt** einzunehmen und **Zivilcourage auszuüben**.

**Thomas Fröhlich, Mitwirkender der Kampagne:** „Die zwei Seiten der Gewalt – die eine richtet sich nach innen, zur Familie, zu den Frauen und Kindern und die andere richtet sich nach außen, zur Öffentlichkeit, in den Park, zum Arbeitsplatz und vor allem in das nahe Umfeld, in die Nachbarwohnung, ins Nebenhaus – kurzum: die Nachbarschaft. Und da setzt StoP an – die Initiative macht Mut zum Hinschauen und Hinhören, macht die „normale“ Alltagsgewalt zum Thema und gibt Motivation zum Handeln. Eine Gesellschaft ist nur so gut, so gut wir es alle mit uns meinen – daher sind wir Männer ein wichtiger Teil, um auf andere Männer einzuwirken, um für ein gewaltfreies Miteinander einzutreten sowie sich auch aktiv zu engagieren. Je mehr Männer eine klare Haltung gegen Gewalt an Frauen zeigen und umsetzen, desto eher kann eine Verhaltensänderung bewirkt werden. Und: So manche Diskussion hat das Thema verwässert – Gewalt ist kein importiertes Problem, sie ist/war schon immer da, vom Patriachat unterstützt. Daher: **StoP hilft zu stoppen!**“

**Simon Březina, Koordinator der StoP-Männertische:** *„Die Auseinandersetzung mit Partnergewalt und häuslicher Gewalt ist eine große und tagtägliche Herausforderung. Noch ist es ein großes Tabu – als Mann darüber zu sprechen, sich darüber mit anderen Männern zu äußern, sich mit den eigenen Anteilen der Gewalt auseinanderzusetzen bzw. darüber, wie wir Männer an einer Veränderung mitwirken können. Noch stecken wir in den Kinderschuhen, aber das gilt es zu ändern. Daher koordine ich gerne den StoP-Männertisch und engagiere ich mich gerne bei StoP, weil Gewalt an Frauen beendet werden muss und weil Zivilcourage gegen Partnergewalt gelernt werden kann.“*

**Roland Plachy, grafische Gestaltung der Kampagnensujets:** *„Häusliche Gewalt an Frauen findet leider tagtäglich statt. Immer noch wird darüber viel zu wenig geredet – und viel zu wenig dagegen getan. StoP bietet Männern die Möglichkeit beides zu tun. Daher war es mir als Vertreter des Vereins Solidarität eine große Freude die Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit von StoP und „Männer zeigen Zivilcourage“ zu unterstützen.“*

**Tamar Citak, Jury-Mitglied:** *„Aus meiner langjährigen Erfahrung als Beraterin gegen Gewalt in der Familie weiß ich, dass Gewalt gegen Frauen ein männliches Problem ist. Ich unterstütze diese Kampagne, weil sie uns Frauen zeigt, dass wir im Kampf gegen Gewalt an Frauen nicht alleine sind. Ich gratuliere allen Mitwirkenden.“*

**Christoph Stoik, Jury-Mitglied:** *„Die Nachbarschaft kann das Problem von Gewalt gegen Frauen nicht alleine lösen – das ist ein gesellschaftliches Problem, das durch das nach wie vor tief verankerte Patriarchat begründet ist. Ohne einer breiten Öffentlichkeit, die sich gegen Sexismus stellt und für eine Gleichstellung der Geschlechter ausspricht, ohne gut ausgestattete Einrichtungen, wie Frauenhäuser und Frauennotruf, ist ein Engagement der Nachbarschaft nicht ausreichend wirksam. Aber die Nachbarschaft kann einen wichtigen Beitrag leisten. Sie kann Leben retten, wenn sie nicht wegschaut. Nachbar\*innen können dabei helfen, dass etwas, das im Privaten versteckt wird, sichtbar wird. Und Nachbar\*innen können eine Stadtteilöffentlichkeit entwickeln, die ausdrückt, dass Gewalt gegen Frauen nichts „Normales“ ist. Insbesondere da macht es einen Unterschied, wenn auch Männer sich zu Wort melden und einem veralteten Männlichkeitsbild entgegenzutreten – und neue moderne Bilder von Männlichkeit entwickeln. Genau deshalb ist die Arbeit der Initiative StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt so wichtig!“*

**Erich Lehner, Jury-Mitglied:** *„Männer sind hauptsächlich die Verursacher von Partnergewalt“, hat es geheißen. Genau das muss uns zu denken geben. Gewalt kann zwar von jedem Menschen, egal ob weiblich oder männlich ausgeübt werden. Wenn sie aber von einer Gruppe von Menschen vermehrt ausgeübt wird, dann ist dies erklärungsbedürftig. Dies verweist auf das Leitbild gegenwärtiger Männlichkeit. Die Botschaft dieses Bildes ist nicht: „Sorge dich! Sorge dich um deine Kinder, um deine Familie, um deine Mitmenschen und um deine Umwelt.“ Der Imperativ dieses Bildes an Männer lautet: „Du bist im Wettbewerb mit anderen Männern, sei stark und setz dich durch!“ Nicht alle Männer werden gewalttätig, der überragende Großteil der Männer wird es ein Leben lang nie. Dennoch, solange dieses Männerbild dominiert, wird es eine Gruppe von Männern geben, die sich von diesem Bild legitimiert und ermuntert sehen, auch Gewalt einzusetzen.*

*Gerade hier liegt der große Verdienst des Nachbarschaftsprojekts „**StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt**“ und der **Bewusstseinskampagne mit dem Titel „Männer zeigen Zivilcourage**“. Wenn Männer miteinander über Gewalt von Männern an Frauen ins Gespräch kommen, leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Stopp dieser Gewalt. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, das hinter dieser Gewalt stehende, an Konkurrenz und Durchsetzung orientierte Männerbild abzubauen und ein neues an Sorge orientiertes Männerbild zu forcieren.“*

**Ganz besonders bedanken wir uns beim Fotografen Herrn Robert Staudinger, der die Gewinner pro bono portraitiert hat, sowie beim Votivkino-De France, das 20 Freikarten als Unterstützung zur Verfügung gestellt hat.**

Informationen zur Preisverleihung sowie alle eingesendeten Statements finden Sie hier: <https://stop-partnergewalt.org/wordpress/2020/12/save-the-date-preisverleihung-der-bewusstseinskampagne-maenner-zeigen-zivilcourage-am-15-12-2020/>

Informationen zur Bewusstseinskampagne „Männer zeigen Zivilcourage – Dein Statement gegen Partnergewalt“ finden Sie hier: <https://stop-partnergewalt.org/wordpress/2020/09/maenner-zeigen-zivilcourage-dein-statement-gegen-partnergewalt/>

### **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt**

Das Nachbarschaftsprojekt **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt**, dessen zentrales Ziel es ist, eine gewaltfreie Umgebung zu schaffen sowie vor allem häusliche Gewalt an Frauen und Kindern und Partnergewalt in unserer Gesellschaft zu verhindern, wird vom **Verein AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser** seit Jänner 2019 mit vielen verschiedenen Aktivitäten koordiniert. Neben den sogenannten Frauentischen organisiert StoP auch **Männertische**, wo sich regelmäßig engagierte Männer treffen, die erkannt haben, dass Männer einen wesentlichen Beitrag leisten können, um Partnergewalt und Gewalt an Frauen und Kindern sowie Morde an Frauen zu verhindern. StoP bietet Männern die Möglichkeit, eine **klare Haltung gegen Partnergewalt** einzunehmen und **Zivilcourage** auszuüben. Aus dieser Grundhaltung ist die Initiative entstanden.

Weitere Informationen über die Kampagne, das Projekt StoP und die StoP-Männertische siehe [stop-partnergewalt.at](http://stop-partnergewalt.at).

Bei Fragen zur Kampagne und zu den Männertischen wenden Sie sich an **Herrn Simon Březina**, Koordinator der StoP-Männertische: [simon.brezina@stop-partnergewalt.at](mailto:simon.brezina@stop-partnergewalt.at),  
Tel.: 0680 220 843 2

**Das Konzept „StoP“ wurde vor mehr als 10 Jahren von Frau Professorin Dr.<sup>in</sup> Sabine Stövesand von der HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit – in Hamburg entwickelt** und ist seit 2010 in mehreren Stadtteilen in Hamburg und Dresden und weiteren Städten in Deutschland erfolgreich implementiert worden. Bei StoP handelt es sich ein Gemeinwesen orientiertes Projekt mit der Methode der Community

Organizing. Ein Konzept, das ursprünglich in den USA für verschiedene gesellschaftliche Themenbereiche (Armut, Wohnungslosigkeit, Drogen etc.) angewendet wurde und nun auch bei der Verhinderung von häuslicher Gewalt gute Wirkung zeigt. Informationen über StoP in Hamburg ist hier zu finden: <https://stop-partnergewalt.org/>

Kontakt:

Mag.<sup>a</sup> Maria Rösslhumer, Gesamtkoordination von StoP

[maria.roesslhumer@stop-partnergewalt.at](mailto:maria.roesslhumer@stop-partnergewalt.at)

Tel.: 0664 793 0789

StoP wird gefördert und unterstützt von:



**Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555**, rund um die Uhr, anonym, kostenlos und mehrsprachig: [www.frauenhelpline.at](http://www.frauenhelpline.at)

Kinderwebsite: [www.gewalt-ist-nie-ok.at](http://www.gewalt-ist-nie-ok.at)

Onlineberatung für Mädchen und Frauen im Helpchat: [www.haltdergewalt.at](http://www.haltdergewalt.at)

---

**AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser**

**Informationsstelle gegen Gewalt**

Bacherplatz 10/4

A-1050 Wien

Telefon: 01/544 08 20

Fax: 01/544 08 20-24

E-Mail: [informationsstelle@aoef.at](mailto:informationsstelle@aoef.at)

Web: <http://www.aoef.at>

Facebook: <https://www.facebook.com/verein.aoef>

Twitter: [http://twitter.com/aoef\\_at](http://twitter.com/aoef_at)